

# Zarter Blätter- und Blütenzauber

Clemens Büntig zeigt in der „Mainzer Kunst Galerie“ neue Werke / Ausgefeilte Drucktechnik

Von Marianne Hoffmann

**MAINZ.** Im März 2020 war der in der Nähe von München lebende Künstler Clemens Büntig schon einmal mit seinen Werken in der Mainzer Kunst Galerie zu sehen – nur ein Wochenende lang, dann kam der Corona-Lockdown, und Büntig packte seine Werke wieder ein.

In der Zwischenzeit hat Büntig die Zeit genutzt, um neue Werke zu schaffen und seine Drucktechniken, von denen seine Arbeiten leben, zu verfeinern. Wen wundert es, dass er die gerade eröffnete Ausstellung in der Mainzer Kunst Galerie „Werke aus der Zwischenzeit“ nennt.

Christian Vahl, der mit seiner Frau Susanne die Galerie betreibt, begrüßt die Gäste des Eröffnungstages mit einem Gedicht von Gottfried Benn, in dem es um Blumen geht. Das kommt nicht von ungefähr, denn Büntig befasst sich in seinen hauchzarten Werken mit Blüten, Blumen, Blütenständen und den geheimnisvollen Strukturen ihrer Blätter, die er durch seine ausgefeilten Drucktechniken in den Vordergrund hebt, das heißt für den Betrachter sichtbar macht.

Auch der Kunsthistoriker Gerhard Kölsch, der eine Ausstellung zu Blumen in der

christlichen Welt für das Mainzer Diözesanmuseum realisiert hat, beginnt seine Einführung mit einem Exkurs in die bunte Vielfalt der Blumen und Pflanzen. Die Grundlage für Büntigs Arbeiten sind unterschiedliche Drucktechniken auf den unterschiedlichsten Materialien. Als Beispiel dafür hat er Pflanzengrundrisse aus PVC geschnitten, mitgebracht, die er in verschiedene Ecken seinen Bildern zuordnet. Büntig geht sogar so weit, dass er Blätter von Pflanzen als Druckvorlage nimmt und diese dann behutsam mit Farbe versieht und sie auf den Druckstock legt. Auch der Druck, den er benötigt, um

die Farbe von der Druckvorlage aufs Papier zu bringen, muss höchst sensibel eingestellt werden, denn sonst wird das Blatt zerstört und der Druck misslingt.

In der Corona-Isolation hat sich Büntig in die Natur gegeben und Pflanzen gesammelt, um ihre Besonderheiten in der Zeichnung der Blätter oder

## ORT & ZEIT

► „Bilder aus der Zwischenzeit“, Mainzer Kunst Galerie im Weihergarten, bis zum 10. Dezember; Infos online unter [www.mainzer-kunstgalerie.de](http://www.mainzer-kunstgalerie.de)



Unter dem Motto „Bilder aus der Zwischenzeit“ zeigt Büntig bunte Blüten, die sein botanisches Projekt getrieben hat. Foto: hbz/Sämmer

Blüten zu erforschen. Erstaunlicherweise gelingen ihm dabei Abstraktionen, die man der Phantasie des Künstlers zuordnen mag, aber nicht der Natur. Der überwiegende Teil seine Arbeiten beeindruckt durch die sanfte Farbgebung, durch die die einzelnen Blüten oder Blätter eine Intensität gewinnen, die den Betrachter verblüfft. Aber auch der Mensch spielt in diesen Werken eine Rolle: In einem schmalen, hohen Bild sieht man eine menschliche Figur, die viele Arme hat und an die Shiva-Darstellungen aus Indien erinnert. Der Mensch wird umschlungen von Pflanzen, die er zu greifen, zu begreifen sucht. Der Blütenstände des gemeinen Bärenklaus, vom Menschen in der Natur ignoriert, bergen für Büntig Muster, Ornamente und Strukturen, die der Künstler erschließt. Den größten Wert legt der Maler auf die Auswahl der Papiere, auf denen er druckt. Manchmal sind sie von solcher Stärke, dass sie in Rahmen montiert, wie Skulpturen wirken, die sich von der Wand wegbewegen wollen, um den Raum zu erobern. Draußen scheint die Sonne und gaukelt uns Frühling vor, und in den Innenräumen der Galerie verstärken die kunstvollen Blumenwelten diesen Eindruck.